LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER...

Wir haben gehalten, was wir versprochen hatten: Ein Magazin für die jungen Alten, die Best Ager, Winning Generation, 50plus, Silberlinge und wie die reifere Generation sonst noch genannt wird, herauszubringen in hochwertigem Druck, Top-Design, mit solidem redaktionellen Konzept und funktionierendem Vertrieb.

Wir erhielten Leserbriefe, die ausnahmslos beglückwünschender Natur waren. Danke, wir haben uns sehr darüber gefreut! Auch Anregungen kamen, die wir zum Teil schon in dieser Ausgabe aufgegriffen haben (z.B. Veröffentlichung von Veranstaltungen).

Neue Mitarbeiter sind mit an Bord: Nina Knab (gelernte Physiotherapeutin und Diplom-Sozialwissenschaftlerin) verstärkt unsere Redaktion und Oliver Tappe (Agentur xakt) erstellt von nun an das Layout.

Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung wissen wir, wie wir unsere Leser erreichen: Generation plus besitzt alle notwendigen Eigenschaften, um Artikel und Werbebotschaften erfolgreich zu transportieren. So viel anders als jüngere Zielgruppen leben Ältere heute nicht mehr, und sie fühlen sich im Schnitt ca. 10 Jahre jünger. Das wissen wir und sind sicher, dass unser Magazin bei der Menge an Publikationen sehr gut wahrgenommen wird. Generation plus fällt auf, bleibt in Erinnerung und steigert die Neugier.

Diese 2. Ausgabe ist schon unser "Weihnachtsmagazin"; das nächste Heft erscheint Anfang Januar 2010.

Bis dahin wünschen wir Ihnen zunächst Ihr persönliches Lesevergnügen, einen bunten Herbst und schöne Jahresend-Festtage.

Ihr Wolfgang Streich
Herausgeber

Ihre Rita Wagner
Herausgeberin

MAESTRO LEMBERG

VENEDIG WAR SEIN TRAUM UND ER MACHTE IHN WAHR – ANDREAS LEMBERG

Aus der Region Göttingen: Andreas Lemberg

[Gp-ws] **In seinem italienischen Ausweis, der „Carta d'Identitá", steht unter „Professione: Pittore" und in den Gassen von Venedig wird er mit „Maestro" angesprochen.**

„Kunstwerke in Köln, Düsseldorf und Hamburg"

Geboren ist Lemberg 1951 in Göttingen, aufgewachsen auf dem großen Betriebsgelände des „Fernmelde-Zentral-Zeugamtes (FZZA)" im Hagenweg, dem heutigen Musa-Gelände. Nach dem Schulbesuch der Albert-Schweitzer-Volksschule, dem Max-Planck-Gymnasium, machte er eine kurze Lehre bei der Phywe als Industriekaufmann, ehe er sich endgültig bei seinen Eltern durchsetzte und an der Hochschule für bildende Künste in Kassel 6 Jahre studierte.
Mehrere Reisen führten ihn Anfang der 1970er Jahre jeweils für einige Monate nach Frankreich und Marokko. Seine erste große Einzel-Ausstellung: im Künstlerhaus Göttingen, gefördert durch Gräfin Wolff-Metternich, hatte er mit 34 Jahren. Die Ausstellung war ein großer Erfolg, Bilder die man in Göttingen vorher noch nicht gesehen hatte: es war die Zeit der „Jungen Wilden": Salomé, Rainer Fetting, Elvira Bach.
Lemberg zog mit seiner Frau und den gemeinsamen beiden Kindern auf den Schlosshof nach Jühnde und entwickelte sich immer mehr zum Lieblingskünstler der Göttinger Gesellschaft. Heinz-Peter Adams organisierte viele Ausstellungen für Lemberg und so zeigte er schon bald seine Kunstwerke in Köln, Düsseldorf und Hamburg. Der grosse Sprung gelang ihm 1991 mit seiner Einzelausstellung bei „Clover-Capital" in New York. Es folgte 1994 eine Doppelausstellung in Los Angeles bei „Keith Hartog Gallery" und in New York bei „Dougherty & Capitman".
Doch Lemberg machte auch Aktionen mit Schülern der Jahnschule oder der Bert-Brecht-Schule, stiftete Bilder für die Göttinger „artothek" im Kunstverein. Sein Image hatte immer das eines „rauhbeinigen Lebemanns" und bis heute steht er dazu.
Doch dann zog es Lemberg nach Italien. Venedig war sein Traum und er machte ihn wahr! Seine erste Ausstellung war 1995 bei „Berengo Fine Arts" auf der Glasbläserinsel Murano. Murano Glas entwarf er jetzt, das meisterhaft von den Glasbläsern auf Murano für ihn exclusiv hergestellt wurde. 1997 eröffnete Lemberg seine eigene Galerie in Venedig. Campo Santa Maria del Giglio: die erste Adresse, gleich neben dem „Gritti Palace Hotel". Die ganze Familie zog 1998 nach Vendig in eine herrschaftliche Wohnung im Stadtteil Dorsoduro, gleich bei der „Galleria Accademia". Für Lemberg war das „die schönste Zeit meines Lebens". Viele Göttinger besuchten ihn dort und auch die Presse berichtete gerne von seinem „dolce vita".
Zurück in Deutschland. 2003 kam er mit viel Elan zurück: nach Duderstadt, auf Einladung von Prof. Hans Georg Näder. Seitdem pendelt Lemberg zwischen Deutschland und Italien. Seine Vorliebe gilt der Toskana; sein Ziel dort: Massa Marittima.
Doch auch der Förderung junger Künstler fühlt er sich verpflichtet. In einem von der EU geförderten Projekt malt er mit Migranten oder Schülern der Heinrich Heine Schule in Grone. Mit Erfolg: einem jungen Russlanddeutschen wird nach dem Kurs sofort ein Bild von einer Rundfunkreporterin abgekauft.

„1997 eröffnete Lemberg seine eigene Galerie in Venedig"

In über 200 Ausstellungen hat Lemberg bisher sein Werk gezeigt. Seine Bilder hängen in der ganzen Welt. Begeisterte Sammler und Kunstinteressierte waren in der „Galleria Lemberg" in Venedig von seinen Pop-Art Bildern in der einzigartigen „Spachtel-Technik" begeistert.
Ein Künstler braucht eine eigene Handschrift! Das ist ihm mit seinen Ölbildern geglückt. Nur wenigen Künstlern gelingt das. ■

Infos unter: www.lemberg.de